

Westfälische Gesellschaft für Genealogie und Familienforschung

Protokoll der Mitgliederversammlung am 25. Mai 2013 im Landesarchiv Detmold



In diesem Jahr fand die Mitgliederversammlung der WGGF in Detmold statt. Am Vormittag führten Dr. Andreas Ruppert und Roland Linde durch die alte Residenzstadt mit ihrem reichen historischen Baubestand. Nach einem gemeinsamen Mittagessen wurden die 28 Teilnehmer um 15:00 Uhr von Dr. Thomas Brakmann in den Räumen des Landesarchivs NRW Abt. Ostwestfalen-Lippe begrüßt.

Dr. Wolfgang Bockhorst eröffnete als Vorsitzender die Tagesordnung. Die Teilnehmer gedachten der verstorbenen Mitglieder.

Der Geschäftsführer Roland Linde berichtete über die Entwicklung des Vereins im vergangenen Jahr (siehe Anlage).

Der Schriftleiter Dr. Jörg Wunschhofer informierte als Schriftführer über den Stand der Publikationen des Vereins. Der Jahresband 2011 der „Beiträge zur westfälischen Familienforschung“ erscheint in den nächsten Wochen, die Jahresbände 2012 und 2013 sollen zum Jahresende gemeinsam erscheinen, so dass dann wieder der reguläre Erscheinungsturnus erreicht ist. Ein weiterer Band des Status Animarum zum Amt Rheine-Bevergern ist in Vorbereitung.

Die Schatzmeisterin Melanie Rosenhövel legte den Kassenbericht vor (siehe Anlage).

Anschließend berichtete Thomas Sebbel für die Rechnungsprüfer. Sein Antrag auf Entlastung des Vorstandes wurde bei Enthaltung der Vorstandsmitglieder einstimmig angenommen.

Die drei Rechnungsprüfer Mike-Uwe Reinck, Thomas Sebbel und Peter Schröder wurden bei eigener Enthaltung einstimmig wiedergewählt.

Auf eigenen Wunsch scheidet Karin Eickmeier als bisherige Stellvertreterin des Landesarchivs NRW Abt. Ostwestfalen-Lippe in Detmold aus dem Beirat aus. Der Vorstand dankt Frau Eickmeier herzlich für ihre Tätigkeit und schlägt als neuen Stellvertreter des Detmolder Archivs für den Beirat Dr. Thomas Brakmann vor. Er wird bei eigener Enthaltung einstimmig gewählt.

Auf Anregung von Dieter Schröder schlug der Vorstand vor, künftig auch Ehepartnern und Lebensgefährten von Mitgliedern eine Mitgliedschaft anzubieten. Der gemeinsame Mitgliedsbeitrag soll sich auf 30 Euro belaufen. Der Partner erhält keinen eigenen Jahresband, ist aber stimmberechtigt. Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

In der Aussprache ging es u. a. um die Möglichkeit von Fachtreffen während des Genealogentags (z. B. zu Themen wie Kirchenbuchverkartung und Erfassung von Totenzetteln). Ein weiterer Punkt war der Umgang mit genealogischen Nachlässen. Wolfgang Bockhorst erläuterte den Standpunkt des Vorstandes, dass künftig nur noch geordnete Nachlässe übernommen werden sollen bzw. dass die Nachlassgeber für die Ordnung des Nachlasses sorgen müssten. Gabriele Fricke berichtete als Gast über die Erfahrungen des Niedersächsischen Landesvereins für Familienkunde mit dieser Thematik, hier gibt es eine Arbeitsgruppe zur Sichtung und Ordnung von Nachlässen. Das Thema soll im Rahmen eines Seminars bzw. Workshops weiter diskutiert werden; ein Ergebnis könnte eine Handreichung bzw. Empfehlung für Familienforscher sein.

Nach einem Kaffeetrinken referierte Thomas Brakmann über „Archive und die genealogische Forschung in Zeiten des digitalen Wandels“. Die Veranstaltung endete gegen 17:30 Uhr.

Roland Linde, 9.6.2012

Bericht des Geschäftsführers für das Geschäftsjahr 2012/13

Anlage zum Protokoll der Mitgliederversammlung am 25. Mai 2013 im Landesarchiv Detmold

Am 1. Mai 2012 zählte der Verein 715 Mitglieder, am 1. Mai 2013 waren es 719. Zu verzeichnen sind 11 Austritte (meist aus Altersgründen) und 14 Todesfälle gegenüber 29 Neumitgliedern. Die erfreuliche Zahl an neuen Mitgliedern sorgt also für kaum mehr als einen Ausgleich, wobei die Zahl der Todesfälle im vergangenen Jahr ungewöhnlich hoch war.

Der Vorstand beteiligte sich im Berichtszeitraum am Deutschlandtag der Nederlandse Genealogische Vereniging in Weesp am 2.2.2013, weitere Veranstaltungen dieser Art gab es in den Nachbarregionen nicht bzw. sind uns nicht bekannt geworden.

An der Mailingliste nehmen 405 Mitglieder teil, sie wird von vielen aktiv genutzt und auch von passiven Teilnehmern als informativ bewertet.

Anfragen erreichen den Verein fast nur noch per E-Mail. Sie werden von den Vorstandsmitgliedern direkt beantwortet oder an die Mailingliste weitergeleitet; hierbei unterstützt uns auch Herr Häming weiterhin in dankenswerter Weise.

Die Digitalisierung der „Beiträge zur westfälischen Familienforschung“ in Kooperation mit dem Internetportal „Westfälische Geschichte“ des LWL-Instituts für Regionalgeschichte schreitet voran. Inzwischen sind die Beiträge der ersten zehn Bände durch Inhaltsverzeichnisse erschlossen und einzeln als PDF-Dokumente abrufbar. Dies soll bis einschließlich Band 45 fortgeführt werden. Für ihre Hilfe danken wir Herrn Tünste und Herrn Reinck, die durch das Fotokopieren der Bände Herrn Weidner und seinen Mitarbeiter die weitere Bearbeitung erheblich erleichtert haben.

Die Ende 2011 gestartete neue Homepage hat sich bewährt und wird ständig aktuell gehalten. Wir setzen auch Anregungen von Anwendern um, die die Seiten noch übersichtlicher machen. Im kommenden Geschäftsjahr wollen wir das genealogische Informationsangebot weiter ausbauen – dieses Vorhaben musste wegen anderer Aktivitäten im Berichtszeitraum zurückgestellt werden. Ein Ziel ist es u. a. die Kirchenbuchüberlieferung für Südwestfalen und Ostwestfalen-Lippe in vergleichbarer Weise wie im Münsterland-Portal zu erschließen.

Melanie Rosenhövel und Jörg Wunschhofer haben zu Beginn des Jahres die Angaben in der Forscherdatenbank gesichtet und vereinheitlicht, so dass die Trefferquote der Suchfunktion deutlich erhöht wurde.

Es fanden acht Mittwochstreffen statt. Thematisch wurde der Bogen weit geschlagen von den Armenhäusern der Frühen Neuzeit über Familienforschung in den USA, bäuerliche Vererbungsstrategien, Grabsteine als genealogische Quelle, westfälische Familiennamen in der standesamtlichen Praxis, Förster beim westfälischen Adel bis hin zu biographischen Forschungen über Gefallene des 2. Weltkriegs. Die kontinuierlich guten Teilnehmerzahl (durchschnittlich 25) zeigen uns, dass diese Themenvielfalt gut ankommt. Im vergangenen Sommer haben wir die Mittwochstreffen statt um 16:30 Uhr um 18:00 Uhr beginnen lassen, einem immer wieder vorgetragenen Wunsch entsprechend. Einen positiven Effekt hatte das allerdings nicht, so dass wir beim Beginn um 16:30 Uhr bleiben. Das Interesse an den adventlichen Klönnachmittagen hat nach anfänglich gutem Anklang doch im Laufe der Zeit stark nachgelassen, so dass wir künftig auf ein Mittwochstreffen im Dezember verzichten werden. Für das gemeinsame Gespräch und Kennenlernen bietet sich weiterhin der gemütliche Nachklang im „Eigelstein“ an, den wir seit drei, vier Jahren so oft wie möglich pflegen.

Viel Spaß und eine Menge neuer Erkenntnisse brachte den Teilnehmern das Sommerseminar am 2. Juni 2012. Volker Wilmsen zeigte, was EXCEL alles kann und wie man mit einfachen Tricks die Erfassung von personenbezogenen Daten übersichtlicher und effektiver gestalten kann.

Das herausragende Ereignis des Berichtsjahres war für uns natürlich der 5. Westfälische Genealogentag am 16. März 2013 in Altenberge, dessen Vorbereitung uns ab Oktober 2012 sehr beschäftigte. Auch wenn wir inzwischen ein eingespieltes Team sind: Viel Arbeit ist es dennoch. Möglich wäre das alles nicht ohne die enge Zusammenarbeit mit dem Heimatverein und der Gemeinde Altenberge, denen wir noch einmal ganz herzlich danken! In der Ausstellungshalle präsentierten sich diesmal 27 Vereine, zehn Archive und andere Institutionen sowie zwölf Firmen, Dienstleister und Privatanbieter. Etliche Aussteller waren zum ersten Mal dabei, so dass es auch für Stammbesucher viel Neues zu entdecken gibt. Etwa 1300 Besucher hatte der diesjährige Genealogentag.

Die vier Vorträge in der Aula der Ludgerischule brachten es auf jeweils mehr als 100 Zuhörer. Zwei Vorträge haben wir aus eigenen Reihen bestritten: Wolfgang Bockhorst führte in die westfälische Genealogie ein und Volker Wilmsen informierte über die Möglichkeiten der Mormonen-Datenbank <familysearch.com>. Einen allgemeinen Überblick über Internetangebote und Software für Genealogen gab Andreas Job vom Verein für Computergenealogie, der übrigens parallel zum Genealogentag seine Jahrestagung in Altenberge durchführte. Zum Abschluss referierte der bekannte Namenforscher Professor Jürgen Udolph, der auch an zwei Abenden hintereinander in der „Lokalzeit Münsterland“ im WDR-Fernsehen Fragen beantwortete. Überhaupt fand der Genealogentag in den regionalen Medien großes Interesse.

Mit dem „Familienstammwald“ der Grafikdesignerin Annkathrin Dahlhaus konnten wir das Angebot auch erstmals um einen künstlerischen Beitrag erweitern. Allen Ausstellern und Referenten möchten wir auch an dieser Stelle noch einmal ebenso danken wie den Vereinsmitgliedern, die sich am Stand der WGGF beteiligt haben. Besonders hervorheben möchte ich noch einmal unser Organisator vor Ort, Wilfried Borgschulte, der wieder alles im Blick hatte und immer zur Stelle war, wenn es ein Problem zu lösen gab.

Glücklicherweise stand uns seit Anfang Februar in der WGGF-Geschäftsstelle im LWL-Archivamt Mike Uwe Reinck zur Seite. Er ist im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes ein halbes Jahr lang für uns tätig. Nach dem Genealogentag liegt der Schwerpunkt seiner Arbeit auf der Erschließung der genealogischen Nachlässe, die der Verein im Laufe der Jahre übernommen hat. Für die WGGF ist die Tätigkeit von Herrn Reinck ein großer Gewinn.

Im vergangenen Sommer endete die mehrjährige Projektstelle zur Erschließung der Bibliotheken der WGGF und der Vereinigten Westfälischen Adelsarchive, die von den beiden Vereinen gemeinsam getragen wurde und mit öffentlichen Mitteln finanziert war. Wir danken an dieser Stelle Frau Buttanni sehr herzlich für ihre Tätigkeit.

Roland Linde